



CASTILLA  
LA MAN  
CHA  
X

**CUENCA**



**DIE GESCHICHTE, DIE NATUR**, die Kultur, die geschmackvolle Gastronomie, die einzigartige Handwerkskunst und die Vielfalt an Festen, die ihnen die Dörfer und Städte der Provinz Cuenca zu bieten haben, verwandeln sich für den neugierigen Reisenden in einzigartige Erfahrungen und Erlebnisse. Egal, was man für Erwartungen hat, unabhängig davon, ob diese kultureller, künstlerischer, gastronomischer oder abenteuerlicher Natur sind, man die Landschaften genießen oder mit der ländlichen Gemeinschaft Kontakt haben will, wird ihnen ein vielseitiges und vollständiges Angebot für alle Zielgruppen in einer Region voller Geschichte, einzigartiger Natur und **überraschender Modernität** geboten.



Museum der  
abstrakten Kunst.

## CUENCA, STADT ZUM ENTSPANNEN

Die Brücke von San Pablo in Cuenca, die in sechzig Metern Höhe über den Gewässern des Flusses Húecar hängt, zu überqueren und dabei einen einzigartigen Ausblick auf die hängenden Häuser (las Casas Colgadas) zu genießen, ist eine der vielen Überraschungen, die sie in der Lichterstadt erwarten. Camilo José Cela und Julián Marías nannten sie eine abstrakte Stadt mit visuellem Schrei. Cuenca, unvergesslich und traumhaft, bietet eine Reise, die sie nicht hinauszögern sollten

Arabische Texte aus dem VIII. Jh. bekunden bereits die Existenz von Cuenca. Alfons X. der Weise verlieh dieser den Titel einer Stadt. Im Jahre 1963 wurde sie als malerische Gegend erklärt und im 1996 schloss die UNESCO sie in die Liste des Weltkulturerbes mit ein. Kommen sie und erfahren sie, warum.

Spaziergang am Flussbett vom Júcar.



Cuenca vom Cerro del Socorro aus.





Die barocken Arkaden des Rathauses, die bunten Fassaden und geräuschvollen Markisen verleihen dem Plaza Mayor sein Leben. Die Kathedrale von Nuestra Señora de Gracia wird ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Es handelt sich um ein Gebäude im Übergang zwischen Romantik und Gotik, mit deutlich normannischem Einfluss, wobei der Bau jahrhundertlang dauerte. Man kann sogar sagen, dass dieser sich bis in die heutige Zeit hingezogen hat, da die Fenster abstrakte Bilder aus dem Kubismus, Surrealismus und Impressionismus darstellen, die von zeitgenössischen Künstlern wie Gerardo Rueda oder Gustavo Torner gestaltete wurden.

## **CUENCA, STADT DER MUSEEN**

Wenn sie auf der Suche nach diesen sind, kommen sie an besonderen Gebäuden vorbei. Die Kirchen von San Pedro, San Martín, El Salvador, San Antón, San Miguel, San Nicolás oder der barfüßigen Franziskaner. Die Kloster der Angélicas, der Concepción Franciscana, der Petras oder der Blancas. Villen, antike Paläste, Mauergemälde... und der Turm Mangana, dessen Uhr seit Jahrhunderten den Einwohnern Cuencas die Zeit anzeigt.

Der Bischofspalast hat einen großartigen Kreuzgang und beherbergt die Räume des Schatzmuseums der Kathedrale, vorher Diözesanmuseum. Es schließt Werke aus Schmiedekunst, Teppiche, Skulpturen, Tafeln und Gemälde mit ein. Zwischen den Künstlern erkennen sie so berühmte Persönlichkeiten wie Juan de Borgoña, Martín Gómez oder El Greco.

Im Pfarramt von San Martín, Beispiel der mittelalterlichen Architektur, erwartet sie eine detaillierte Führung durch die Geschichte Cuencas. Im Provinzmuseum werden archäologische Reste vom Paläolithikum bis zum Mittelalter aufbewahrt. Eine hohe Anzahl dieser kommen aus den hispanischen Römerstädten Segóbriga, Valeria und Ercávia. Merken sie sich gut, was sie alles sehen. Es wird ihnen von Nutzen sein, wenn sie das Umland Cuencas besuchen.

Das Wissenschaftsmuseum auf dem Plaza de la Merced, mischt traditionelle Architektur mit zeitgenössischer. Seine Idee ist anregend. Sie nähern sich hier dem Wissen über die Astrologie, den Vorgängen zur Bildung unseres Planeten und der Weltraumforschung.



Über zweihundert Fossilien werden im paläontologischen Museum von Castilla-La Mancha ausgestellt. Sein Star ist Pepito, ein buckliger Dinosaurier, der wissenschaftlich unter dem Namen *Concavenator Corcovatus* bekannt ist und bei den Ausgrabungen von Las Hoyas gefunden wurde. Sie werden Nachbildungen in Echtgröße dieser enigmatischen und interessanten Tiere, die Castilla-La Mancha vor Millionen von Jahren beherrschten und heute wieder nach Cuenca zurückkehren, bestaunen können. In Cuenca werden sie immer wieder die gleichen Wege ablaufen. Es wird sie nicht stören. Wir gehen wieder zu den hängenden Häusern. Seit 50 Jahren beherbergen sie das Museum der abstrakten Kunst, das man unbedingt besuchen muss. Gefördert durch Gustavo Torner aus Cuenca und seinem Freund Fernando Zóbel, vereint dieses Werke international anerkannter spanischer Künstler wie Eduardo Chillida, Antoni Tàpies, Antonio Sempere, Gerardo Rueda, Pablo Serrano, Rafael Canogar oder Luis Feito, sowie Werke der bereits erwähnten Künstler Zóbel und Torner.

Falls sie immer noch Energie zum Stauen übrighaben, ist das kein Problem. In dem antiken Kloster der barfüßigen Carmelitas, beinhaltet die Stiftung Antonio Pérez eine einzigartige Sammlung, die dieser Dichter, Editor und Künstler während seines Lebens voller Kunst und Kultur zusammengetragen hat. Wenige Meter vom Plaza Mayor entfernt befindet sich Casa Zavala, der Sitz der Stiftung Antonio Saura, die eine Sammlung an Werken von diesem Maler, der gebürtig aus Aragon kam, aber dessen Herz in Cuenca Zuhause war, beinhaltet. Dies ist ein Ort zur Förderung der zeitgenössischen Kunst.

Pepito im paläontologischen Museum / Strand von Cuenca am Río Júcar / Herbst in Cuenca.





Cuenca verdient einen Besuch mit viel Ruhe. Sie werden es nicht bereuen. Im antiken Koster von San Pablo, dessen Tor vom Ende des XVI. Jh. stammt, befindet sich der nationale Tourismus-Parador. Es ist nicht das einzige Gebäude, das für die Nutzung als Hotel oder Restaurant widerhergestellt und renoviert wurde. Suchen und genießen sie anregenden Unterkünfte und einladende Restaurants, in denen sie die Küche, die eine Fusion zwischen moderner Kochmeisterei und Tradition ist, genießen können. Wir wünschen einen guten Appetit und eine noch bessere Nachtruhe.

Denken sie daran, dass Cuenca die Stadt der Museen ist. Lassen sie uns ein weiteres suchen. Im damaligen Palast von Girón y Cañizares befindet sich das Museum der Semana Santa, wo Stücke ausgestellt werden, die mit diesem Fest, was als Fest von internationalem Tourismusinteresse gilt, in Verbindung stehen. Ohne dieses Fest kann man die Kultur Cuenecas nicht verstehen. Ebenso wenig kann man diese ohne die Feste von San Julián und San Mateo oder die religiöse Musikwoche, die seit 1962 gefeiert wird, verstehen.

## **GESCHICHTE, LANDSCHAFT UND ABENTEUER**

Die Einladung zum Besuch der Provinz ist nicht auszuschlagen. Die Gebiete vom Bergland bis zur Manchuela, wobei man durch die Alcarria oder la Mancha fährt, beherbergen einen landschaftlichen, kulturellen, festlichen und gastronomischen Reichtum ohne Gleichen, der sie überraschen wird. Es gibt für sie interessante Angebote, um Fahrradtouren, Wanderungen und andere Abenteuersportarten zu unternehmen. Das Angebot an ländlichen Unterkünften ist zahlreich und qualitativ hochwertig. Wenn sie dem Flussbett des Júcar folgen, lädt die Landschaft der verzauberten Stadt (la Ciudad Encantada) sie ein, um ihrer Vorstellungskraft vor solch eigensinnigen Steinformen, die durch das Wasser gebildet wurden, den Lauf zu lassen. Blicken sie in der Ortschaft El Salto de Villalba, durch das Fenster des Teufels (Ventano del Diablo). Im kleinen Dorf Uña erwarten uns die schönen Lagunen und ein bisschen weiter weg liegt der Stausee von la Toba.

Tragacete ist ein Bergdorf, in dessen Nähe der Fluss Río Júcar entspringt. Hier tritt auch der Fluss Río Cuervo, bei Vega del Codorno, hervor. Es handelt sich hierbei um eine der schönsten Landschaften von Castilla-La Mancha, die diejenige in Staunen versetzt, die seine Quellen zwischen Felsen und Moos emporspringen sehen. Das Umfeld, als Naturwunder erklärt, ist von unvergleichlicher Schönheit, wenn im Winter die Rinnsale eingefroren sind.



Lagune von Uña.







In der Nähe der Quelle eines anderen Flusses, dem Escabas, erwartet sie der Jagdpark von El Hosquillo, wo Hirsche, Gämse, Mufflons, Rehe, Steinböcke, Wölfe und sogar Braunbären leben. Seine steilen Felsen und die abschüssigen Steilhänge voller Kiefern und Bergeichen sind beeindruckend. Um diesen zu besuchen, müssen sie vorher reservieren.

Beteta, eine herausragende Enklave dieses Berglandes, liegt zu Füßen des arabischen Schlosses von Rochafriada. Das Flussbett vom Río Guadiela lädt dazu ein, zwischen seinen Weiden, Pappeln, Kiefern, Haselnusssträuchern und Linden spazieren zu gehen. Sehr beliebt sind die mineralischen Quellen des Heilbades von Solán de Cabras, das von Karl IV. im Jahre 1790 als Ort zur öffentlichen Nutzung erklärt wurde. Verpassen sie nicht die beeindruckenden Aussichten auf den Río Cuervo, den die naheliegenden Aussichtspunkte des Königs und der Königin bieten.

Pfade von Las Majadas



Auf dem Weg nach Priego, durchqueren sie Täler mit hohen Korbweiden, die sich in den Wintermonaten rötlich verfärben. In der Nähe von Alcantud, überrascht das Flussbett von Tragavivos sie wegen seiner Schönheit. Es ist die Mühe wert, einen Spaziergang zu machen, während einem Adler und Geier über den Kopf fliegen.

Tarancón, die zweite Ortschaft der Provinz und das Kommunikationszentrum von dieser, enthält interessante Sehenswürdigkeiten und typische Gebäude von La Mancha. Die Pasión Viviente und das Pilgerfest von Nuestra Señora de Riánsares sind sehr interessante Festlichkeiten. Nachdem sie den großartigen Wein, der hier hergestellt wird, probiert haben, sehen sie die Silhouette des Klosters von Uclés, gebaut zwischen dem XVI. und XVII. Jh., das bekannt ist unter dem Namen "El Escorial de la Mancha". Ganz in der Nähe, in Saelices, erwartet sie die römische Stadt Segóbriga, eine der am besten erhaltenen Komplexe dieser Epoche in Spanien.

Römische, westgotische, arabische, jüdische und christliche Spuren finden sie in Huete. Es ist nicht verwunderlich, hier über antike Paläste, Villen und religiöse Denkmäler wie den Bischofspalast zu stolpern.

Die beste Zeit, um Almonacid del Marquesado zu besuchen, ist in den ersten Februartagen, die mit den festen La Candelaria und San Blas zusammenfallen, wenn die Einwohner hier La Endiablada feiern. Es ist eines der interessantesten und buntesten volkstümlichen Feste der Region. Sobald sie zum ersten Mal die Töne der großen Kuhglocken gehört haben, die die Tänzer auf dem Rücken tragen, werden sie es nie vergessen.

Der Verlauf des Flusses Río Záncara führt sie in die Gegend von La Mancha in Cuenca, einem Gebiet, indem die herrschaftliche Existenz von San Clemente hervorzuheben ist, einer Ortschaft, die als geschichtliches und künstlerisches Erbe erklärt wurde und jedes Jahr mit seinem Pilgerfest der Jungfrau Santuario de Nuestra Señora de Rus bezaubert, das tausende von Personen versammelt. Las Pedroñeras ist wegen ihres violetten Knoblauchs bekannt, der ein Gewinn aus der regionalen Industrie zur Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten und ein Hauptelement der geschätzten Gastronomie, die sie in diesem Gebiet kosten dürfen, ist.



Wenn man El Pedernoso und Santa María de los Llanos hinter sich lässt, kommen sie nach Mota del Cuervo. Windmühlen erinnern sie daran, dass sie sich auf den Spuren des Don Quijotes befinden. Es ist das Land von beeindruckenden Töpfern, die die besten und schönsten Krüge der Region formten und brannten. In der naheliegenden Lagune von Manjavacas, sehen sie zahlreiche Wasser- und Wandervogelarten, wobei Flamingoschwärme hervorstechen. Sie sollten das Pilgerfest von Nuestra Señora de la Antigua, das im Lauf stattfindet, nicht verpassen.

Die spanische Kultur hat dem Mönch Fray Luis de León, gebürtig aus Belmonte, viel zu verdanken. Sein berühmtes Schloss ist das emblematischste Denkmal der Gegend. Es handelt sich um einen beachtlichen Gebäudekomplex und die Villa war Teil der Grafschaft von Villena. Villaescusa de Haro, einige Kilometer davon entfernt, beinhaltet auch zahlreiche architektonische Spuren einer blühenden Vergangenheit, die sie spüren, wenn sie zwischen den Resten des alten Klosters der Dominikaner spazieren gehen. La Manchuela ist das Übergangsgebiet zwischen La Mancha und dem Bergland. Ein Ort voller Kontraste zwischen den Flussläufen vom Júcar und Cabriel und den Stauseen von Alarcón und Contreras, wo man Segelsport betreiben kann. Überbleibsel einer hispanisch römischen Siedlung finden sie in Valeria. Valverde del Júcar ist berühmt für sein Fest der Mauren und Christen.

In Alarcón erwartet uns sein historischer und künstlerischer Komplex, der sich über einer Anhöhe, die vom Júcar umgeben ist, erhebt. Die Zinnen seines Schlosses, in dessen Sälen der Thronfolger Don Juan Manuel zahlreiche Seiten schrieb, waren privilegierte Aussichtstürme, um das Grenzgebiet zu Zeiten der Reconquista zu bewachen. Die Räumlichkeiten mit einer Geschichte von mehr als dreizehn Jahrhunderten, beherbergen heute einen nationalen Tourismus-Parador, wo man seine wohlverdiente Ruhe genießen kann.

In der Nähe des Stausees von Contreras und Minglanilla, sollten sie im Naturschutzgebiet von las Hoces del Cabriel haltmachen. Sie werden eine beeindruckende Schlucht sehen, die das Wasser in den Felsen gehauen hat, wobei die herausragenden „Messer“ auffallen, die Kalkformationen sind, die durch die Erosion entstanden. Deren ausgeprägte Wände bieten den geschützten Vogelarten wie dem Habichtsadler und Königsadler sowie dem Wanderfalken Schutz, wobei auch das üppige Vorkommen von Kiefern, Weiden, Pappeln, Sadebäumen, Erdbeerbäumen und Mastixsträuchern auffällt. Ein ausgeschilderter Weg mit Beschreibungen, der sechs Kilometer lang ist, führt sie ins Innere dieser besonderen Natur, die das Grenzgebiet zwischen Castilla-La Mancha und der autonomen Region Valencia ist.



Wir besuchen weitere Enklaven des Berglands der Provinz. Villar del Humo liegt in einer zerklüfteten Landschaft voller Abris, Höhlen und Dolinen. In dieser Gegend wurden zwölf Orte mit Felsmalereien der Levante-Kunst gefunden, die von der UNESCO als Weltkulturerbe erklärt wurden. Diejenigen, die im Abris von der Selva Pascuala erhalten geblieben sind, gelten als die wichtigsten Beispiele der Levante-Kunst.

Der Blick in das Tal vom Río Cabriel vom Schloss von Enguidanos aus, ist beeindruckend. So ist es auch das Gefühl, den Viadukt über den Río Tura zu überqueren, den sie in der Nähe von Santa Cruz de Moya vorfinden. Danach besuchen sie Landete, Alcalá de la Vega, Cañete, Campillos-Sierra, die Lagune von Marquesado, Pajaroncillo,... Bezaubert von der Schönheit dieser Berglandschaften, machen wir uns zurück auf den Weg nach Cuenca, wobei wir in Fuentes und La Cierva haltmachen, wo man tausende von Fossilien der Dinosaurier gefunden hat, die die Gegend in eine der wichtigsten paläontologischen Fundstätten Europas verwandeln.

## VON KUNST, HERDEN UND WEINEN

Cuenca ist die Provinz berühmter Kunsthandwerker. Der traditionelle iberische Stier aus Ton, -die Meisterwerke des Künstlers Pedro Mercedes sind hervorzuheben- ist das Sinnbild der Töpferkunst, wobei die Stücke besonders zu beachten sind, die aus den Werkstätten von Priego, Mota del Cuervo oder der Hauptstadt selbst, stammen. Verschiedene Objekte aus Korb, gewebte Teppiche und Wandteppiche, Gitarren und Musikinstrumente, Kunstpapier und mühsam gebundene Einbände zeigen das Geschick der Männer und Frauen, die in dieser Gegend aus einfachen Materialien kleine Kunstwerke schaffen.

Jede Reise verdient ein gutes Nachwort. Verlassen sie Cuenca nicht, ohne deren Gastronomie gekostet zu haben. Morteruelo (Schweinlebereintopf), Ajoarriero (Fischeintopf), Forelle, Zarajos (Tapas aus Lamminnereien), Rebhuhn und anderes Wildbret sind Grundlage der traditionellen Küche, die heutzutage in Delikatessen verwandelt werden, die man zusammen mit den Weinen der Herkunftsbezeichnungen dieser Region: La Mancha, Manchuela, Ribera del Júcar und Uclés, kosten sollten. Zum Nachschinken isst man Alajú (Gebäck mit Oblaten) und den Likör Resoli. Eine tolle Belohnung nach einer so intensiven Reise. 🍷





**AN EINEM ORT  
DEINES LEBENS**

[www.turismocastillalamancha.es](http://www.turismocastillalamancha.es)



**Unión Europea**  
Fondo Europeo  
de Desarrollo Regional  
"Una manera de hacer Europa"



**Castilla-La Mancha**